

*Jussen, Heribert und Otto Kröhnert (Hrsg.): Pädagogik der Gehörlosen und Schwerhörigen (Pedagogy of the deafs and the hard-of-hearings). Handbuch der Sonderpädagogik, Band 3. XXIX/703 Seiten mit mehreren Abbildungen und Tabellen. 1982. (Gebunden) DM 164,-. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Berlin.*

Der vorliegende Band bietet einen „weitreichenden Überblick über zwei miteinander verwandte sonderpädagogische Fachrichtungen, die einstmals zwar als eine Einheit begriffen wurden, die heute aber als zwei, sich zum Teil gegeneinander abgrenzende und um ihr Selbstverständnis ringende, zum Teil aber auch einander überlappende Bereiche der Behindertenpädagogik zu verstehen sind“. Die einzelnen Kapitel des Buches repräsentieren im ganzen „das gegenwärtige Wissen über die Gehörlosenpädagogik und über die Schwerhörigenpädagogik“.

Unter sonderpädagogischen, geschichtlichen, schulorganisatorischen, erziehlischen, unterrichtlichen, didaktischen, bildungs- und berufsbezogenen, medizinischen, sprachwissenschaftlichen, psychologischen und soziologischen Aspekten wird ein umfangreiches Material von namhaften (u. a. auch niederländischen, österreichischen und schweizerischen) Experten auf hohem wissenschaftlichen Niveau ausbreitet.

Das 1. Kapitel beschäftigt sich mit „Sonderpädagogischen Grundfragen“, im einzelnen mit dem Personenkreis (*M. Krüger*), mit Häufigkeit (Statistik) (*M. Krüger*), Erfassung und diagnostische Abgrenzungen (*H. Neumann*). – Das zweite Kapitel informiert über die Phasen der historischen Entwicklung von der Taubstummensbildung zur Gehörlosenpädagogik und zur Etablierung einer eigenständigen Schwerhörigenpädagogik (*O. Kröhnert*). – Das dritte Kapitel spricht über „Ziele, Aufgaben und Organisationsformen der Gehörlosenpädagogik und der Schwerhörigenpädagogik“. – Das vierte Kapitel handelt von „Erziehung und Unterricht Gehörloser und Schwerhöriger“ und enthält folgende Beiträge: Erziehliche Maßnahmen (*N. Hartmann*), Erarbeitung der äußeren Seite der Sprache und kommunikative Hilfsmittel (*H. Breiner*), Gebärden (*G. Rammel*), Audiovisuelle Medien (*O. Kröhnert*), Erziehung im Früh- und Elementarbereich (*A. Löwe*). –

Das fünfte Kapitel erörtert die Didaktik der Schule für Gehörlose: „Primär- und Sekundärstufe I“ mit den Unterabschnitten: Curriculare Probleme der Schule für Gehörlose (O. Kröhnert), Sprache (H. Jussen), Arbeit und Technik (F. Tings), Gesellschaftslehre (B. Fischer), Kunst und visuelle Medien (H.-G. Richter), Mathematik (H. Schmitz-Wenzel und A. Zimmer), Naturwissenschaften (B. Fischer), Religion (evangelisch) (D. Gewalt), Religion (katholisch) (J. Tigges), Rhythmisch-musikalische Erziehung (A. M. J. van Uden), Sachunterricht (G. Alich), Sport (H. Kosef). – Das sechste Kapitel erörtert (in gleicher Weise wie für die Didaktik der Gehörlosenschule) die didaktischen Probleme in den einzelnen Fächern (zusätzlich auch für das Erlernen der englischen Sprache). – Das siebte Kapitel wendet sich der „Beschulung mehrfachbehinderter Gehörloser und Schwerhöriger, Realschulbildung, Studien- und berufsbezogene Bildungsgänge, Weiterbildung“ zu und enthält folgende Beiträge: Erziehung und Unterricht mehrfachbehinderter Gehörloser (M. Krüger), Erziehung und Unterricht Taubblinder (J. van Dijk), Realschulbildung für Gehörlose (F. Kalhoff), Realschulbildung für Schwerhörige (B. Schollmeyer), Berufsbezogene Bildungsgänge für Gehörlose und Schwerhörige (E. Schulte), Weiterbildung (einschließlich Umschulung) (R. Graf). – Das achte Kapitel informiert über „Medizinische Aspekte der Gehörlosigkeit und der Schwerhörigkeit“. – Das neunte Kapitel zeigt die „Sprachwissenschaftlichen Aspekte der Gehörlosen- und der Schwerhörigenpädagogik“ auf (K. Schulte), das zehnte Kapitel die „Psychologischen Aspekte der Gehörlosigkeit“ (F. Affolter und W. Bischofberger) und das Abschlußkapitel die „Soziologischen Aspekte der Gehörlosigkeit und der Schwerhörigkeit“ auf.

Am Ende jeden Beitrages findet sich ein Literaturverzeichnis und am Schluß des Bandes ein Personen- und Sachregister.

Die Herausgeber sind bescheiden genug, festzustellen, daß sie keine „lückenlose Information“ geben können. Dies gilt „insbesondere für solche Fragen, zu denen bislang zu wenig gesichertes Erfahrungswissen eingebracht werden konnte. Hierzu rechnet z. B. die schulische Situation ausländischer Kinder, deren prozentualer Anteil in den Lerngruppen zunehmend ansteigt“.

Wie bei den bereits erschienenen Bänden sind auch diesmal Druck und Ausstattung (sowie die verlegerische Leistung allgemein) zu loben.

Arno Schulze